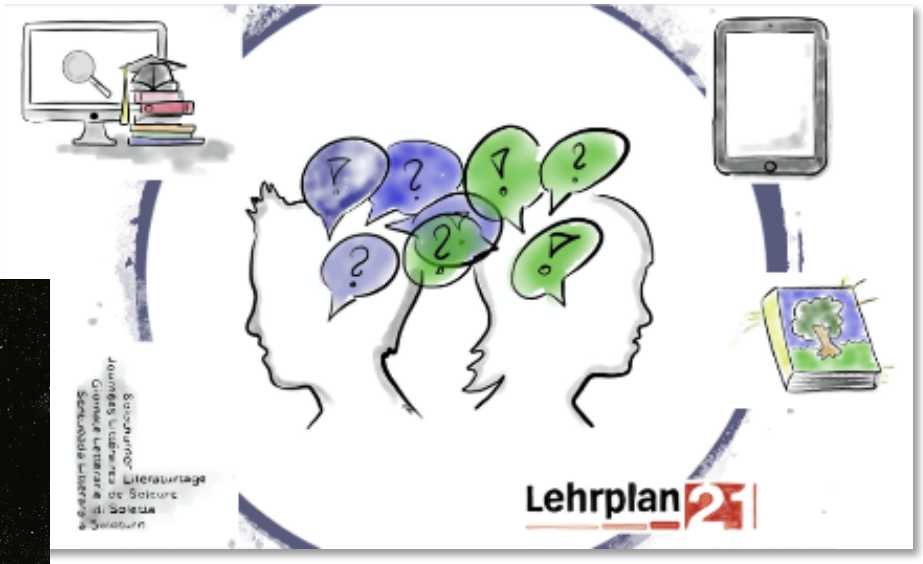
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



© Fabienne Senn

© Johanna Schaible, Hanser Verlag (2021)

Unterrichtsvorschläge für den sprachreflexiven Unterricht zum Bilderbuch «Es war einmal und wird noch lange sein» von Johanna Schaible

Erstellt durch
Melanie Adler, Julia Bernegger, Melissa Borer, Cynthia Gäumann, Alessia Gysin, My Kieu Huynh, Nikola Jankovic, Larissa Lanz, Timea Lobstein, Janina Lorenz, Jasmina Mujkanovic, Julienne Schneider, Claudia Radicke, Doritt Ramundo, Nathalie Schlatter, Tugba Sertdemir, Donika Shillova, Kirthana Sinnathamby, Tamara Slotty, Muriel Spiess, Stefanie Sutter, Janice Umiker, Janna Vakili, Alexandra Weise

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2022
Aus dem Seminar Fachwissenschaft Deutsch «Sprachreflexion» bei Ursula Käser-Leisibach und Fabienne Senn in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW

Unterrichtsvorschläge zur Bilderbuchbetrachtung

Die Studierenden stellen hier ihre Vorschläge zur Bilderbuchbetrachtung vor und orientieren sich dabei an den drei Phasen von SCHLINKERT (2015) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur).

Stellen Sie aus diesen Ideen eine passende Buchbegegnung für Ihre Klasse zusammen und erweitern Sie diese mit Ihren eigenen Ideen.

Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

- Zeitreise in einer Zeitkapsel
  Der Vorleseort wird mit Tüchern und Lichterketten als Zeitkapsel gestaltet, um gemeinsam eine Zeitreise zu machen. Bei jeder neuen Buchseite darf ein Kind die Zeitmaschine «starten» und auf einen Knopf drücken bzw. sich in die Kapsel setzen und diese starten, um in eine andere Epoche zu gelangen. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können für die Zeitreise aber auch durch einen Reifen steigen.

  Die Einführung dazu in eine Rahmengeschichte einbetten: Die Lehrperson (LP) erzählt den SuS, dass nun alle Zeitreisende seien und gemeinsam den Auftrag hätten, die Vergangenheit und die Zukunft zu bereisen und zu erforschen.

  Gespräch in der Gruppe: Es wird zunächst das Titelbild des Bilderbuches gezeigt und der Titel «Es war einmal und wird noch lange sein» vorgelesen. Anschliessend werden die SuS gefragt, was sie von der Vergangenheit wissen und was sie über die Zukunft denken. So werden die Leseerwartungen zum Bilderbuch aktiviert und miteinander geteilt.

- Über die Zeit nachdenken
  Mit zwei Handpuppen (Herr Vergangenheit und Frau Zukunft) wird ein Gespräch zu den beiden Perspektiven Vergangenheit und Zukunft geführt, um so in die Thematik des Buches einzusteigen.

  Es werden Fragen an die SuS gestellt, z.B.: Was ist für dich Zeit? Wie sieht Zeit für dich aus? Kann man Zeit spüren? Kann man Zeit anfassen? Kann man Zeit sehen? Was fühlt sich für dich lange an, was kurz?

  Im Gespräch mit den SuS eigene Beispiele zu den Zeitbegriffen sammeln: vor XY Jahren, gestern, heute, jetzt, morgen, in einem Monat, in einem Jahr. Weiter können Bilder mit Gegenständen wie Fahrzeugen oder Menschen gezeigt werden, die der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft zugeordnet werden.

  Dazu kann auch ein Zeitstrahl gestaltet werden, der von der Geburt der SuS bis zum Jetzt reicht und in die Zukunft weiterführt. Dies gibt Anlass, um darüber zu sprechen: Was war früher? Was kommt noch?

Die SuS ordnen Bildkarten mit Inhalten aus der Geschichte und aus ihrem Leben (Dinosaurier, Römer, Dampfmaschine, Mondlandung, eigene Geburt, 1. Schultag etc.) in einer für sie passenden Reihenfolge. Das soll sie dazu anregen, sich bewusst mit der Chronologie von Ereignissen auseinanderzusetzen.

Alle SuS schliessen gleichzeitig die Augen und öffnen sie erst wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass eine Minute vorbei ist. Das gleiche kann man auch mit 10 Sekunden oder 30 Sekunden machen. Diese Übung soll das Zeitgefühl der SuS schulen bzw. sie darauf aufmerksam machen, wie individuell jede/r Zeit wahrnimmt und wie lange sie einem manchmal vorkommen kann. Als Abschluss wird die Übung nochmals wiederholt, jedoch sagt die LP diesmal, wann die Zeit um ist.

Für die folgenden Tage erhalten die SuS die Aufgabe, dass alle jeweils vor einer Aktivität notieren, wie lange sie glauben, dafür zu brauchen. Dann stoppen sie die Zeit und notieren sie anschliessend. Hat ihre Schätzung mit der effektiv gebrauchten Zeit übereingestimmt?

- Bilderbuch-Cover entdecken
  Das Bilderbuch wird vollständig mit Packpapier eingepackt und nur an einzelnen Stellen werden wie bei einem Adventskalender Fenster eingeschnitten, die geöffnet werden können. So sehen die SuS z.B. etwas vom Mond, einen kleinen Teil der Erde oder vom Sternenhimmel oder einen Ausschnitt oder einige Wörter aus dem Titel. Gemeinsam wird mit den SuS der Bildausschnitt hinter dem geöffneten Fenster betrachtet und überlegt, worum es in dieser Geschichte gehen könnte. Die SuS können ihre Erwartungen, um was es im Bilderbuch gehen könnte, auch zeichnen oder schriftlich festhalten.

- Titel und Umschlag im Fokus
  Der Titel wird langsam aufgedeckt und schrittweise den SuS gezeigt. Zuerst nur der Text, später das ganze Bild mit Vorder- und Rückseite. Worum könnte es in dem Buch gehen? Welche Erwartungen haben sie, wenn sie «es war einmal» lesen? Wie verändert sich die Leseerwartung mit jeder neuen Information?

- Einstieg über Widmung und Nachdenkfragen
  Wer sind «die Erwachsenen von morgen» und wer sind «die Kinder von heute»? Wann ist für die SuS jemand alt? Was ist für die SuS lange her? Was liegt für die SuS in der Zukunft? Was haben sie für Pläne? Wie weit voraus können sie sich die Zukunft vorstellen?

- Zoomen mit Feldstecher (Fernglas)
  Was ist ein Feldstecher? Wer braucht einen Feldstecher? Wozu? Die SuS dürfen mit Feldstechern im Zimmer oder im Schulareal herumschauen und etwas fokussieren. Wie nimmt man etwas ohne Zoom oder mit Zoom wahr? Was verändert sich? Die SuS können auch Details von einem Gegenstand, den sie durch den Feldstecher wahrnehmen, als Rätsel beschreiben, und die andern raten, auf welchen Gegenstand sie zoomen.

Durchführung: (vor-)lesen und betrachten

- Jede neue Bilderbuchseite wird aufgeschlagen, gezeigt und gleichzeitig wird der Satz dazu vorgelesen. Die SuS sollen für jede Seite genügend Zeit zum Betrachten erhalten und dürfen auch Erkenntnisse laut wiedergeben. Die LP soll passende Fragen oder Impulse (Bemerkungen, auf etwas zeigen, Laute wie «oh» oder «wow» usw.) äussern. Die Stimme soll eigene Neugier signalisieren, so dass die SuS gespannt sind, was auf der nächsten Seite kommt.
- Vor dem Umblättern der Seite kann bereits die nächste Zeitangabe und eine kurze Pause gemacht werden, damit die SuS sich schon mal überlegen können, was kommt und Spannung aufgebaut wird. Oder es kann jeweils ein Seitentext vorgelesen werden, ohne dass das Bild dazu gezeigt wird, und einige SuS erzählen, welche Vorstellung sie sich vom Bild machen.
- Die Mitte des Buches soll spannend gestaltet werden, z.B. Augen schliessen oder eine Wunderkerze anzünden, Discokugel im abgedunkelten Raum leuchten und drehen lassen, mit der Taschenlampe leuchten und die SuS sich etwas wünschen lassen.
- Die SuS zeichnen oder schreiben ihren Wunsch in die Mitte einer ausgeschnittenen Blume und falten die Blütenblätter dann nach innen über den Innenkreis der Blume. Diese Blume kann dann in ein mit Wasser gefülltes Gefäss gelegt werden. Die Blüten öffnen sich langsam und der Wunsch wird frei. Der Wunsch kann auch als Audioaufnahme mit *RecArena* (siehe Tools und Links) aufgenommen werden. Der QR-Code, der zur Audiobotschaft führt, kann in die Mitte der Blume geklebt werden.
- Nach der Mitte des Buches, im Zukunftsteil, soll auf die Alltagserfahrungen der SuS eingegangen werden, z.B. Morgenroutinen, Geburtstagsrituale oder was jedes Jahr wieder passiert. Die Fragen im Buch werden also direkt an die SuS gerichtet. Sie können darüber nachdenken und sich austauschen oder auch Ideen dazu festhalten. Den SuS soll dabei Zeit geben werden, die Bilder genau zu betrachten. Es können auch hier zuerst die Bilder im Buch angeschaut oder zuerst eigene Ideen gesammelt werden.
- Die passenden Doppelseiten können beim Hin- und Herblättern verglichen werden. Wie hat die Landschaft vor zehn Jahren ausgesehen und wo wohnst du in zehn Jahren? Dabei kann besprochen werden, was und wie sich die Welt verändert hat.
- Die Bilderbuchseiten werden handelnd erlebt. Beispielsweise müssen die SuS bei der ersten Doppelseite auf den Stuhl steigen, weil der Boden noch voll Lava ist. Weiter können die SuS Musikinstrumente einsetzen oder Geräusche passend zu den Seiten machen oder mögliche Gespräche der Menschen nachahmen.
- Es wird ein grosser Zeitstrahl mit den Zeitangaben aus dem Bilderbuch aufgehängt oder mit Kreide auf den Pausenplatz gemalt. Die SuS bewegen sich beim Erzählen entlang des Zeitstrahls mit. Passende und ergänzende Bilder können dazu gehängt resp. gelegt oder gemalt werden.
- Der Text wird (evtl. erst bei einem zweiten Durchgang) ohne die Zeitangaben vorgelesen. Die Zeitangaben (vor Milliarden von Jahren, vor Millionen vor Jahren, vor Hundertausenden von Jahren ...) werden auf Textstreifen geschrieben und auf einem Tisch ausgelegt. Die SuS suchen jeweils die passende Zeitangabe.

Abschluss: produktive Umsetzung und Weiterentwicklung

- Die SuS gestalten selbst ein Bild, welches in drei Teile unterteilt ist: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Dazu kann z.B. ein Papier in der Mitte gefaltet werden, so dass es eine Vorder- und Rückseite und eine Buchmitte gibt. Die SuS können zu den drei Epochen ein Bild mit Text gestalten. Dazu kann wie im Bilderbuch eine Collagetechnik genutzt werden.
- Die SuS gestalten ein eigenes kleines Buch, das ebenfalls aus zwei bis drei verschieden grossen Seitenformaten erstellt worden ist. Die Aussage- und Fragesätze können vom Bilderbuch übernommen oder selbst formuliert werden.
- Die SuS dürfen einen mit Helium gefüllten Luftballon steigen lassen. Auf die Karte schreiben sie einen Wunsch mit Bezug zum letzten Satz im Buch: «Was wünschst du dir für die Zukunft?» Dieser Wunsch kann auch als Audioaufnahme mit *RecArena* gemacht werden. Der automatisch generierte QR-Code wird auf die Karte geklebt.
- Die LP legt vor den SuS mehrere Papiere in den Formaten wie im Buch aus, je Format jeweils zwei Stück. Die SuS schaffen den Bezug zum Buch und legen sie in der Reihenfolge von gross nach klein und wieder zu gross aus. Nun wird über die Wirkung dieser Formate gesprochen. Welche Bedeutung haben diese? Wie kann das mit dem Buchinhalt in Bezug gebraucht werden?
- Die LP zeigt verschiedene Bilder aus dem Buch und die SuS überlegen sich dazu: Vergangenheit oder Zukunft? Die SuS tauschen sich zu den Bildern aus und formulieren eigene Sätze.

Unterrichtsvorschläge zur Sprachreflexion

Sprachreflexion ist viel mehr als Grammatik- und Rechtschreibunterricht. Sprachreflexion im Zyklus 1 findet insbesondere im Sprachhandeln statt – im Umgang mit der Sprache. Gerne empfehlen wir Ihnen dazu die Literatur von LINDAUER & SCHMELLENTIN (2022) und QUESEL-BEDRICH & SENN (2022) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur).

Die Studierenden haben sich in ausgewählte Sprachreflexionsfelder, wie sie auch im Lehrplan 21 zu finden sind, vertieft und dazu Unterrichtsideen zum Bilderbuch konzipiert. Lassen Sie sich davon für Ihren Unterricht inspirieren.

Sprachen vergleichen

- Sätze aus dem Buch in einer anderen Sprache vorlesen (oder von *Google Translate* oder *DeepL* übersetzen und vorlesen lassen, vgl. Tools und Links). Die SuS sollen versuchen zu erraten, um welche Sprache es sich handelt. Dabei vor allem die Erstsprachen der SuS aus der Klasse berücksichtigen.
- Eltern, welche eine andere Erstsprache als Deutsch sprechen, können in den Unterricht eingeladen werden, um das Buch bzw. einzelne Seiten daraus in ihrer Sprache vorzulesen oder zu erzählen. Mit dem Einverständnis der Eltern können dabei auch Audioaufnahmen gemacht und zum späteren Anhören bereitgestellt werden.
- Einzelne Wörter aus dem Buch in verschiedenen Sprachen miteinander vergleichen und dabei Ähnlichkeiten entdecken (z.B. der Wunsch -> the wish).
- Das Buch auch noch in einer anderen Sprache kaufen, zum Beispiel auf Englisch (*Once upon a time there was and will be so much more*), auf Italienisch (C'era una volta e ancora ci sarà) oder auf Portugiesisch (ERA UMA VEZ (e muitas outras serao)). Das Buch ist in neun Sprachen erschienen, allerdings nicht auf Französisch (vgl. Webseite von Johanna Scheible, Hinweis unter Tools und Links). Den Titel, das Titelbild (ist nicht in allen Sprachen gleich) sowie die einzelnen Sätze vergleichen. Die SuS blättern das Buch durch und schauen: «Welche Wörter kenne und verstehe ich?» Diese schreiben sie heraus. Danach können sie den Titel mithilfe eines (Online)-Wörterbuches übersetzen (z.B. mit *Google Translate* oder *DeepL*). Ist er gleich wie bei der deutschen Version? Dann werden immer einer Gruppe aus zwei Kindern 1 - 2 Sätze aus dem Buch zugeteilt. Auch diese übersetzen sie auf die gleiche Weise. Bedeuten sie das gleiche wie auf Deutsch? Was ist anders? Was könnte der Grund für die Unterschiede sein? Die Erkenntnisse können dann gemeinsam diskutiert werden. Das deutschsprachige und das englischsprachige Bilderbuch könnten anschliessend auch in der Bücherecke angeboten werden, damit die SuS die Bücher selbständig anschauen und vergleichen können.

- Gleiche Sätze aus dem Buch in verschiedenen Sprachen vergleichen. Dafür schreibt die LP die Sätze auf Blätter. Nun können die Anzahl Wörter, die Position des Verbs und allgemein der Satzbau verglichen werden (anspruchsvoll, erst ab 2. Zyklus).
- Die SuS versuchen, Wörter zu übersetzen oder Wörter abzuleiten. Beispiel: Deutsch: Wirst du eines Tages Kinder haben? (6 Wörter) Englisch: Are you going to have children one day? (8 Wörter) Arabisch: هل ستكونون اطفال يوما ما؟ hal satakunun atifal yawman ma? (5 Wörter – und andere Schriftzeichen!)
- Eine Reise nach Ägypten: Auf der Seite mit der Pyramide könnte der Text von der LP mit *Google Translate* ins Arabische übersetzt werden. Die Kinder erhalten dann jeweils den Satz einmal auf Deutsch und einmal auf Arabisch. «Vor Tausenden von Jahren bauten die Menschen grosse Dinge» würde auf Arabisch dann folgendermassen aussehen: منذ آلاف السنين بنى الناس أشياء عظيمة. Zuerst vergleichen die SuS die beiden Schriften mit Hilfe einer Tabelle. Wie werden die arabischen Schriftzeichen ausgesprochen? Wie könnte das mit unseren Buchstaben geschrieben werden? Zum Beispiel: mundh alaf alsinin banaa alnaas ashya eazimatan. Wenn es ein Kind in der Klasse gibt, dessen Erstsprache Arabisch ist, kann es den Satz vorlesen. Sonst gibt es die Möglichkeit, dass man *Google Translate* vorlesen lässt, damit die SuS hören, wie dieser Satz auf Arabisch klingt.
- Weniger Sprachvergleich, mehr Kulturvergleich: Auf der Seite, wo die Fasnacht zu sehen ist, könnte man fragen: Welche Feste und Bräuche gibt es bei uns? Welche Feste gibt es in anderen Ländern? Warum feiern wir Fasnacht? Wo feiert man sonst noch Fasnacht? Wie heissen vergleichbare Feste in anderen Ländern (z.B. Fasching, Karneval, carnaval do Rio)? Dabei das Wissen der Kinder aus anderen Herkunftsländern einbeziehen und/oder die SuS recherchieren lassen.

Mundart – Standard

- Wörter: Die Texte sind in Standardsprache verfasst. Die SuS haben den Auftrag, verschiedene Wörter aus dem Buch auszuwählen und mit den entsprechenden Mundartwörtern zu vergleichen. Gibt es Parallelen? Was klingt ganz anders?
  Beispiele: Zu «Dingen» sagen wir «Sache». Statt «der» sagen wir – je nach Dialekt – «dr» oder «de». Statt «was» oder «etwas» sagen wir «öppis».
- Sätze: Sätze aus dem Buch in Mundart umformulieren und schauen, ob und wie sich die Stellung der Wörter oder die Zeitformen dadurch ändern.
- Die LP liest die Geschichte einmal in Standardsprache vor und erzählt sie danach in Mundart. Können die SuS Unterschiede feststellen? Verändert sich die Wirkung?
- Dinge (z.B. ein Baum, ein Haus, ein Felsen …) aus dem Buch erzählen in Mundart und Standard ihre Geschichte. Dazu wird die App *ChatterPix* (vgl. Tools und Links) eingesetzt. Beispiele: Ein Hochhaus spricht: «Ich wurde bis in den Himmel gebaut und viele Menschen können in mir wohnen.» Oder es spricht das Dampfschiff: «Ich fahre bis nach Amerika. Manchmal

muss ich Stürme überstehen und Eisberge umschiffen.» Die SuS nehmen den gleichen Text je in Mundart und Standard auf.

Einfachere Variante: LP spricht den fiktiven Text der Dinge in Standard oder in Mundart. Wer erkennt, ob der Satz in Standard oder in Mundart gesprochen worden ist?

- Gespräche in Mundart oder Standard führen, zum Beispiel über Lava, Vulkane oder Dinosaurier. Ist der Wortschatz in beiden Varietäten gleich? Fällt es leichter, sich in Mundart oder Standard auszudrücken? Woran liegt das?

Bildungssprache

- Nachdem die Kinder das Buch gelesen haben bzw. die LP es vorgelesen hat, sollen sie Formulierungen heraussuchen, welche sie nicht verstehen oder schwierig finden. Das könnte z.B. sein: «das Land *formte* sich», «die Menschen *zogen* von Ort zu Ort», «Vögel *zogen* nach Süden» oder «was *bringt* das Wochenende». Die SuS notieren die Sätze und markieren die schwierigen Stellen. Man kann dabei auch gemeinsam überlegen, in welchen Bedeutungszusammenhängen Wörter verwendet werden. Beispiel «ziehen»: *Er zieht eine Jacke an. Er zieht einen Zahn. Es zieht. Er zieht ein Gesicht. Er zieht einen Strich darunter. Er zieht weg …*
- Ein Wort (z.B. *reden*) wird von der LP an die Wandtafel geschrieben. Die SuS suchen allein oder in Gruppen Synonyme (*sprechen, flüstern* …), auch mit Hilfe von Nachschlagewerken, und schreiben diese zum Wort an die Wandtafel. Am Ende soll ein Begriffsfeld entstehen.
- Zu jeder Doppelseite des Buches soll von der Klasse gemeinsam eine Audiobotschaft aufgenommen werden. Dazu wird jede Doppelseite des Buches einer Gruppe zugeteilt. Der Text wird abgedeckt. Die SuS besprechen in der Gruppe die ihnen zugeteilte Seite unter Anwendung der erlernten Bildungssprache. Danach nehmen sie mit dem Tablet die Audiobotschaft auf (Sprachmemo oder *RecArena*). Darauf soll zu hören sein, wie die SuS die Seite beschreiben und, ab der zweiten Hälfte des Bilderbuches, wie sie die Fragen beantworten. Alle Audios werden von den verschiedenen Gruppen bzw. den verschiedenen Seiten dann zusammengefügt. Wird mit *RecArena* gearbeitet, kann von jeder Audioaufnahme der QR-Code ausgedruckt und zur jeweiligen Buchseite gelegt oder geklebt werden, so dass der QR-Code gescannt werden kann.
- Weiterführende Idee: Die Audioaufnahme einer Gruppe wird abgespielt. Die anderen müssen herausfinden, welches Audio zu welcher Doppelseite passt. Dazu hat jede Gruppe ein Bilderbuch vor sich und ordnet mit Post-it-Zetteln die Audio-Nummer der entsprechenden Bilderbuchseite zu, z.B. 1 auf das Bild mit dem Gewitterregen.

Wörter sammeln und sortieren

- Begriffsfeld

Nachdem das ganze Buch vorgelesen worden ist, geht die LP mit den SuS auf das Thema Ober- und Unterbegriffe ein. Anschliessend erhalten die SuS in Zweiergruppen das Buch und müssen darin passende Unterbegriffe zu den besprochenen Oberbegriffen finden. Beispiel: Oberbegriff: Zeitwörter; Unterbegriffe aus dem Buch: heute, morgen, gestern, vor Millionen von Jahren, vor einer Woche. Als Hilfestellung können die SuS auch Nachschlagewerk einsetzen.

Es können auch Oberbegriffe auf Zündholzschachteln geklebt werden. Die Unterbegriffe werden von den SuS auf kleine Papierzettel geschrieben. So entsteht eine gemeinsame Wörtersammlung. Die SuS ordnen gemeinsam die gesammelten Unterbegriffe den Oberbegriffen resp. den richtigen Zündholzschachteln zu. Nebst den Begriffen aus dem Bilderbuch können auch weitere Begriffe so gesammelt und geordnet werden.

- Wortfamilien

Die LP gibt einen Wortstamm vor, z.B. «bau». Die SuS suchen nun zunächst diesen Wortstamm im Bilderbuch. Dann versuchen sie in Gruppen, möglichst viele Wörter mit diesem Wortstamm zu finden: *bauen, aufbauen, abbauen, verbauen, Gebäude …* Weitere geeignete Wortstämme aus dem Bilderbuch: «form», «leb», «lösch», «wunsch», «steh», «mach», «bring», «kenn», «lern», «deck».

- Listen

Die LP schreibt unterschiedliche Wörter aus dem Buch auf Papierschnipsel, welche sie im Bilderbuch versteckt. Wenn sie das Buch mit den SuS öffnet, purzeln alle Wörter plötzlich heraus. Die SuS sollen der LP helfen, die Wörter zu sortieren. Dazu erhält jede Gruppe ein Couvert mit diesen Papierschnipseln. Die Gruppen entscheiden selbst, wie sie die Wörter sortieren, z.B. langweilige Wörter und schöne Wörter. Oder sie ordnen die Wörter nach der Länge, alphabetisch usw. Die Kriterien müssen in der Gruppe diskutiert und geklärt werden. Die Wörter werden von den SuS nach ihrem Kriterium auf ein Blatt geklebt, so dass sie am Schluss ihre eigenen Wörterlisten haben. Dann stellen sie ihre Listen und das Sortierkriterium den anderen Gruppen vor. Als Weiterführung könnte mit diesem Sortierspiel auch eine Wortart fokussiert werden.

Eine weitere Liste: Um den Aspekt der Zeitreise aufzugreifen, schreiben die SuS allein oder zu zweit eine Liste mit Orten auf, wo sie schon waren, und eine weitere Liste mit Orten, zu denen sie gern reisen möchten.

Wörter bilden

- Den SuS werden zusammengesetzte Wörter aus dem Bilderbuch vorgelegt. Die Aufgabe besteht darin herausfinden, aus welchen beiden Wörtern das zusammengesetzte Wort besteht. Im Anschluss daran können die SuS eigene Wörter zusammensetzen. Beispiel: «Dampfschiff» zu «Dampf» und «Schiff», und dann neue zusammengesetzte Wörter bilden, z.B. «Dampflokomotive» oder «Kreuzfahrtschiff». Als Hilfe kann die LP Kärtchen mit den einzelnen Wortteilen vorbereiten.

  Beispiele aus dem Buch: Flugsaurier, Dampfschiff, Steinbruch, Naturlandschaft, Jahreszeit, Zugvögel, Herbsttag, Feiertag, Sonnenuntergang, Sternschnuppe, Pausenplatz, Zirkusmanege, Zirkuszelt, Wochenmarkt, Marktplatz, Schneeflocken, Wolkenkratzer, Grossstadt, Bergsee, Nachthimmel.

- Die LP stellt zusammengesetzte Nomen zusammen, deren Bestandteile gut bildlich dargestellt werden können, z.B. «Tischbein». Die SuS kleben das Wort auf und suchen aus Zeitschriften einen Tisch und ein Bein und kleben diese Bilder dann dazu. Alternativ können sie auch zeichnen. Anschliessend suchen die SuS selbst weitere solche Wörter, die sie entsprechend illustrieren.

- Die Wörter werden in Silben geklatscht oder es wird dazu gepatscht, gestampft oder gehüpft. Es können auch Instrumente wie Trommeln, Rasseln, Schlaghölzli usw. eingesetzte werden.

- Einen Rap sprechen, z.B. mit den Zeitwörtern: «vor tausend Jahren, vor langer Zeit, gestern, heute». Diesen «Vers» lernen die SuS zunächst auswendig und sprechen ihn dann rhythmisch im Chor. Evtl. begleiten sie ihn mit den zuvor erwähnten Instrumenten. Die SuS können nach diesem Muster auch eigene Raps mit Wörtern aus dem Bilderbuch kreieren, einüben und vortragen.

- Es werden vier Körbchen aufgestellt. Beim ersten Körbchen hängt ein Bild mit zwei klatschenden Händen, beim zweiten eines mit drei klatschenden Händen usw. Die SuS nehmen ein Bild (z.B. Vulkan, Dinosaurier, Pyramide usw.) und klatschen das Wort in Silben. Danach legen sie das Bild in das entsprechende Körbchen.

- Wortneuschöpfung und Worterfindung: Mit Hilfe eines Tablets können die SuS erfundene Fantasiewörter oder eine Geheimsprache eingeben oder viele verschiedene Wörter zusammenfügen. Auch hier bieten sich die Wörter des Bilderbuches an. Beispiele: *Südreiselandschaftsstadtgewitter* (Süden, Reise, Landschaft, Stadt, Gewitter) oder *Jahreszukunftsgeburtstag* (Jahr, Zukunft, Geburtstag). Anschliessend können sich die SuS das Wort mit der Funktion des Lautsprechers vorlesen lassen. Dies kann auch mit anderen Sprachen verbunden bzw. durchgeführt werden (vgl. dazu «Sprachen vergleichen»). (tablet-interne Tools oder *Google Translate* verwenden)

- Es können verschiedene Wörter im Buch gesucht werden, aus denen dann neue Wörter gebildet werden. Dabei kann individuell der Fokus auf eine Wortbildungsart (siehe unten) gewählt werden. Anschliessend wird passend zur Seite ein neuer Satz mit dem neu gebildeten Wort formuliert. Es kann auch ein neues Bild zum neu formulierten Satz gezeichnet und anschliessend mit dem Bild aus dem Buch verglichen werden.

Beispiele für die unterschiedlichen Wortbildungsarten:

Komposition (einfach)
Abend wird zu *Abendessen*
Sonne wird zu *Sonnenstrahl*
Reise wird zu *Reisefieber*

Derivation (mittel)
viel wird zu *vieles*
erinnern wird zu *Erinnerung*
dauerte wird zu *andauerte*

Änderung im Wortstamm (schwierig)
zogen wird zu *ziehend*
grosse wird zu *Grösse*
wünschst wird zu *Wunsch*

Sätze

- Die LP deckt im Vorfeld die Sätze im Buch ab. Zunächst betrachten die SuS das erste Bild und schreiben dazu passende Sätze auf. Anschliessend deckt die LP den Satz auf und liest ihn vor. Die SuS vergleichen ihre Sätze mit dem Satz aus dem Buch: Sind sie inhaltlich ähnlich? Wie haben die SuS das Bild verstanden bzw. interpretiert und wie die Autorin? So wird das ganze Buch Schritt für Schritt über mehrere Tage hinweg gemeinsam bearbeitet. Die SuS erkennen nach und nach, dass Bild und Text einander auf vielfältige Weise zugeordnet werden können und es kein Richtig oder Falsch gibt. Dies ist für die Aufgabe am Schluss wichtig, denn beim Sternschnuppenbild dürfen die SuS dann einen Wunsch aufschreiben.
- Nachdem das Buch bearbeitet worden ist, kopiert die LP die Sätze aus dem Buch auf Papier und zerschneidet sie in Satzglieder. (Es geht nicht darum, dass die SuS selbst einen Satz in Satzglieder aufteilen oder gar Satzglieder bestimmen!) Anschliessend setzen die SuS die einzelnen Teile zu neuen Sätzen zusammen. Gemeinsam wird besprochen: Welche Möglichkeiten gibt es? Wie sind sie vorgegangen? Wie verändert sich die Aussage? Was muss an der Gross- und Kleinschreibung und am Satzzeichen verändert werden? Beispiel: *Vor Tausenden von Jahren bauten die Menschen grosse Dinge. – Grosse Dinge bauten die Menschen vor Tausenden von Jahren. – Bauten die Menschen vor Tausenden von Jahren grosse Dinge? – Die Menschen bauten vor Tausenden von Jahren grosse Dinge* …
- Die SuS überlegen sich, welche Fragen zu den Aussagesätzen in der ersten Hälfte des Buches passen würden. Zum Beispiel: Vor Hunderttausenden von Jahren zogen die Menschen von Ort zu Ort. → Was machten die Menschen vor Hunderttausenden von Jahren?
- Im 2. Zyklus formulieren die SuS zu den Bildern eine Zeitungsschlagzeile. Beispiel: *Neue Insel nach Vulkanausbruch entdeckt.*

- Die SuS gestalten eine zusätzliche Seite zum Buch auf ein A4-Papier. Zuerst schreiben sie einen Aussage- oder Fragesatz auf einen weissen Papierstreifen. Danach gestalten die SuS dazu ihre Seite. Sie dürfen selbst entscheiden, ob sie collagieren oder mit Wasserfarben malen möchten. Am Schluss wird der Satz auf das fertige Bild geklebt, Aussagesätze links, Fragesätze rechts, wie es auch im Buch ist.

Wortschatz

- Um den Wortschatz der SuS im Zusammenhang mit der Geschichte zu fördern, können Begriffsfelder gebildet werden, z.B. Zeitangaben: gestern, heute, morgen, übermorgen, jetzt. Oder es können Synonyme gesucht werden: «Erde» für «Land», «Platz» für «Ort». Oder es werden Antonyme gesucht: «klein» zu «gross», «kurz» zu «lang» …
- Ich packe in meinen Rucksack: Die SuS dürfen für dieses bekannte Spiel nur Wörter benützen, die in der Geschichte vorkommen. Es können aber Wörter von den Bildern abgeleitet und ins Spiel integriert werden, z.B. Dinosaurier, Wüste, Sternschnuppe, Schule, Kinder, Bäume …
- Bilder beschreiben: Den SuS wird ein Bild aus der Geschichte gezeigt. Es gibt Bilder mit weniger und solche mit mehr Details. Die LP entscheidet, welches sie verwenden möchte. Die SuS sollen das Bild so genau wie möglich beschreiben. Es können dabei beispielsweise folgenden Frage gestellt werden: Was ist auf dem Bild zu sehen? *Flugsaurier, Berge, Bäume, ein roter Himmel …* Wo ist was zu sehen? *Links ist ein Dampfschiff.* Was machen die Menschen auf dem Bild? *Sie bauen an der Pyramide.* Welche Farben siehst du? *Die Wüste ist gelb, die Berge sind grau.*
- Man kann das Ganze auch als Rätsel gestalten. Zunächst die LP, dann ein Kind beschreibt ein Bild und die anderen versuchen, möglichst schnell herauszufinden, um welches Bild es sich handelt. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, können wie beim Spiel «Tabu» gewisse Wörter verboten werden.
- Bilder anschauen und sich einzelne Dinge darauf merken: Die SuS schauen sich eine Seite für etwa 1 – 2 Minuten genau an und versuchen, sich möglichst viele Sachen zu merken. Sie können dabei vorerst auf Gegenstände fokussieren. SuS, die es etwas schwieriger möchten, können sich auch die Farben und Formen des Hintergrundes oder der Landschaft einprägen. Sie sollen sich das, was sie sich merken möchten, im Kopf leise vorsagen. Dann schliessen alle die Augen (ca. 1 Minute) und versuchen für sich, das Bild nochmals zu rekonstruieren und die Dinge aufzuzählen. Nachdem die Augen wieder geöffnet worden sind, dürfen die SuS erzählen, was sie noch wissen. Im Anschluss wird auf dem Bild nachgeschaut, ob das Gesagte wirklich zu sehen ist. Alternativ kann auch mit Post-it's gearbeitet werden. Diese werden von der LP auf bestimmte Bildausschnitte geklebt, um das gefragte Objekt zu verdecken. So können gesuchte Wörter auf spielerische Art und Weise abgefragt werden.
- Wörter sammeln: Ein Kind sucht sich eine Seite im Bilderbuch aus und schaut sich diese genau an. Danach versucht es mit Hilfe eines Mind-Maps möglichst viele Wörter zu sammeln,

welche thematisch zur Bilderbuchseite passen. Im Anschluss nimmt es nun möglichst viele der gesammelten Wörter als Audiodatei auf (z.B. mit *RecArena*) und schickt anschliessend den generierten Link einem anderen Kind, das nun herausfinden soll, zu welcher Bilderbuchseite die Wortsammlung passen könnte. Wenn das Kind der Meinung ist, die richtige Seite im Bilderbuch gefunden zu haben, treffen sich die beiden im Klassenzimmer und tauschen sich gemeinsam über die Wörter und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit dem Buch aus. Wenn das Kind die richtige Seite gefunden hat, wechseln nun die Rollen und das andere Kind ist an der Reihe. Statt den Link weiterzusenden, kann mit *RecArena* auch ein QR-Code generiert werden. Diesen kann man ausdrucken und irgendwo im Klassenzimmer aufhängen. Jedes Kind entscheidet dann selbst, welche Audioaufnahme(n) es sich anhört. Anschliessend kann es auf die Rückseite eines Post-it's schreiben, welche Seite es glaubt, erkannt zu haben. Das Post-it wird dann so zum QR-Code geklebt, dass die andern nicht lesen können, was darauf steht. Am Schluss werden die Post-it‘s gewendet und das Kind, das die Aufnahme gemacht hat, löst auf.

- Menschen, Gegenstände oder andere Objekte (Berge, Pyramiden …) sprechen lassen: Die LP wählt Objekte (ein Berg, ein Baum, das Schiff, das Flugzeug, ein Haus …), Tiere oder Menschen aus dem Bilderbuch aus, kopiert sie und vergrössert sie. Die SuS wählen ein Bild aus, das sie anschliessend sprechen lassen wollen. Sie überlegen sich allein oder zu zweit, was dieses Objekt erzählt. Die Geschichte sollte mit der eigentlichen Bilderbuchgeschichte zusammenhängen, darf aber auch weitere, selbsterfundene Elemente beinhalten. So kann zum Beispiel ein Stein beschreiben, wie er seine Umgebung wahrnimmt: «Ich stehe auf einer grünen Wiese, die auf einem Hügel liegt. Um mich herum sehe ich viele Berge und Wälder. Über mir sehe ich den blauen Himmel und vorbeifliegende Vögel. Heute ist ein windiger Tag. Eine Familie lässt ihre Drachen im Wind steigen. Die Kinder lachen und rennen herum.» Nun wird der Stein mit Hilfe der App *ChatterPix* zum Sprechen gebracht.

Prosodie (stimmliche Gestaltung)

- Die LP setzt beim Vorlesen betont Pausen vor der Zeitangabe oder sie betont die Zeitangabe, um diese hervorzuheben.
- Verschiedene Personen mit unterschiedlichen Stimmen lesen einzelne Seiten oder das ganze Buch vor. Daraus entsteht eine Audiodatei, die sich die SuS anhören. Welche Informationen zu den Sprecherinnen und Sprechern können sie den Stimmen entnehmen (Mann, Frau, Kind, Alter, Befindlichkeit …)?
- Die LP liest das Bilderbuch in angemessenem Tempo vor. Dabei nimmt sie sich auf. Die SuS hören sich diese Aufnahme an und lesen dabei laut mit. Dabei versuchen sie, die LP möglichst gut nachzumachen.
- Die SuS erhalten den Auftrag, das Vorlesen zu üben und sich dabei aufzunehmen. Dabei soll auf möglichst gutes Vorlesen geachtet werden.

- Der Text wird projiziert und mit Symbolen gekennzeichnet, die signalisieren, wie er gelesen werden muss, z.B. Pausen mit einem Pausenbrot, Luftholen mit einem offenen Mund und eine sich senkende oder ansteigende Stimme mit einem aufsteigenden oder absteigenden Flugzeug. Die SuS üben das Lesen des Textes unter Beachtung dieser Symbole.
- Die LP kann ein paar Sätze absichtlich auf verschiedene Art und Weise vorlesen, z.B. langsam, fröhlich, geheimnisvoll, wütend. Die SuS beschreiben, was anders war und was ihnen aufgefallen ist. Anschliessend probieren die SuS selbst verschiedene Varianten aus und lesen diese einander vor oder nehmen sie auf.
- Gruppenarbeit: Ein Kind der Gruppe zieht eine von der LP vorbereitete Gefühlskarte (traurig, fröhlich, wütend, müde …). Es liest nun eine oder mehrere Seiten in dieser Gefühlslage. Finden die andern heraus, welches Gefühl es ist? Das nächste Kind zieht eine andere Karte und liest die gleichen Seiten auch vor usw.
- Die SuS vertonen die Bilder mit Geräuschen und/oder Klängen.

Tools und Links

- Webseite von Johanna Schaible: https://johannaschaible.ch/Once-Upon-a-Time
- Audioaufnahmen erstellen mit RecArena.ch: https://imedias-appadvisor.ch/recarena/
- Bilder zum Sprechen bringen mit ChatterPix (Kids): im Google Playstore oder im Appstore
- Online-Übersetzung in andere Sprachen mit Vorlesen: https://translate.google.com/?hl=de oder https://www.deepl.com/de/translator
- Weitere Unterrichtsmaterialien zu Sprachreflexion in Verbindung mit Bilderbüchern zu den Solothurner Literaturtagen 2021: https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-kindergarten-unterstufe/sprachreflexion-sprache-unter-der-lupe

Quellen und weiterführende Literatur

- Schaible, Johanna (2021): Es war einmal und wird noch lange sein. Hanser Verlag. https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/es-war-einmal-und-wird-noch-lange-sein/978-3-446-26981-1/
- Käser-Leisibach, Ursula & Senn, Fabienne (2021): Literalitätsförderung im Schuleingangsbereich anhand von Bilderbüchern – analog und digital. in: Leseforum 2021/3.
- Lindauer, Thomas & Schmellentin, Claudia (2022): Zum Verhältnis von Sprachreflexion und Grammatikunterricht im Lehrplan 21. in: Leseforum 2022/1.
- Quesel-Bedrich, Andrea & Senn, Fabienne (2022): Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für Sprachreflexion im Zyklus 1. in: Leseforum 2022/1
- Schlinkert, Heinz (2015): "Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung" in Martin R. Texter/Antje Bostelmann (Hrsg.): Das Kita-Handbuch